



Informationen zur Varizen-Operation

Wir besitzen große Erfahrung bei der Erkennung und Behandlung von Krampfadern der Beine. Seit 1980 wurden mehrere 10.000 Eingriffe wegen Varizen vorgenommen. Die Operation erfolgt stadiengerecht, das heißt, es werden nur diejenigen Stammvenenanteile entfernt, die für die Entstehung der Krampfadern ursächlich sind. Über kleine Schnitte werden dann die eigentlichen Krampfadern beseitigt. Wir empfehlen die kleinkalibrigen Äste postoperativ durch einen Hautarzt veröden zu lassen. Denn Operation und Verödung (Sklerosierung) sind keine konkurrierenden sondern sich ergänzende Verfahren. Entscheidend ist letztlich auch das kosmetische Ergebnis. Nach der Operation ist es sehr sinnvoll, 4 bis 6 Wochen lang tagsüber einen Kompressionsstrumpf zu tragen. In unkomplizierten Fällen genügt das. Wenn die Erkrankung allerdings schon lange bestand und bereits zu Hautveränderungen wie Stauungsekzem oder zum Unterschenkelgeschwür geführt hat, ist oft eine längere Kompressionsbehandlung erforderlich, manchmal eine lebenslange.

Der Eingriff wird in der Regel in Regionalanästhesie durchgeführt, auf Wunsch des Patienten aber auch in Vollnarkose. Die Regionalanästhesie hat den Vorteil, dass sie einige Stunden anhält. Wenn dann das normale Empfinden zurückkehrt, ist die Hauptschmerzphase bereits vorbei, so dass die meisten Patienten keine Schmerzmittel benötigen und das Bett verlassen können.

Der Eingriff wird ambulant, in besonderen Fällen jedoch auch stationär durchgeführt.

Die postoperative Komplikationsrate ist in unserer Klinik außerordentlich gering. So liegt z. B. die Häufigkeit einer Wundinfektion weit unter 1 Promille.

Die präoperative Diagnostik überlassen wir gerne den Hautärzten, die hierfür speziell ausgebildet sind. Die Röntgenuntersuchung der Venen mit Kontrastmittel (Phlebografie) kann bei einem Radiologen durchgeführt werden.